

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 45 (1967)
Heft: 10

Artikel: Ein Neubeginn an berühmter Stätte
Autor: Uhl, O.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1031842>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ein Neubeginn an berühmter Stätte

Einführender Text von Architekt O. Uhl

Als erste Bauetappe der Generalsanierung des Konvikts ausgeführt. Die Räume (Vorraum — passiv, Hauptraum — aktiv) liegen am Schnittpunkt der Aufschliessungsgänge des Konvikts. Durch eine Barocktüre betritt man die Statio (Andachtraum), 3.50 m \times 10.50 m (1 : 3), 3.50 m hoch; dieser Raum hat als einziger ein Deckengewölbe. Die Fenster gehen in den Stiftshof; sie wurden mit Holzlamellen ausgeblendet, die so gestellt sind, dass sie ein Hinaussehen verhindern. Von hier aus ist auch das Beichtzimmer, auch Ankleideraum, zugänglich. In der Trennwand zum Hauptraum befindet sich der Tabernakel, von beiden Räumen sicht-

bar. Durch verschieden starke Einschnitte dem Vorraum stärker, dem Hauptraum schwächer zugeordnet. Zugänglich ist der Tabernakel vom Hauptraum. Vor dem Tabernakel stehend, gewähren zwei Eingänge den Einblick in den Hauptraum, in den «Raum» der Wortverkündigung der eine, der zweite in den «Raum» für das Messopfer. So wird eine Dreipoligkeit spürbar.

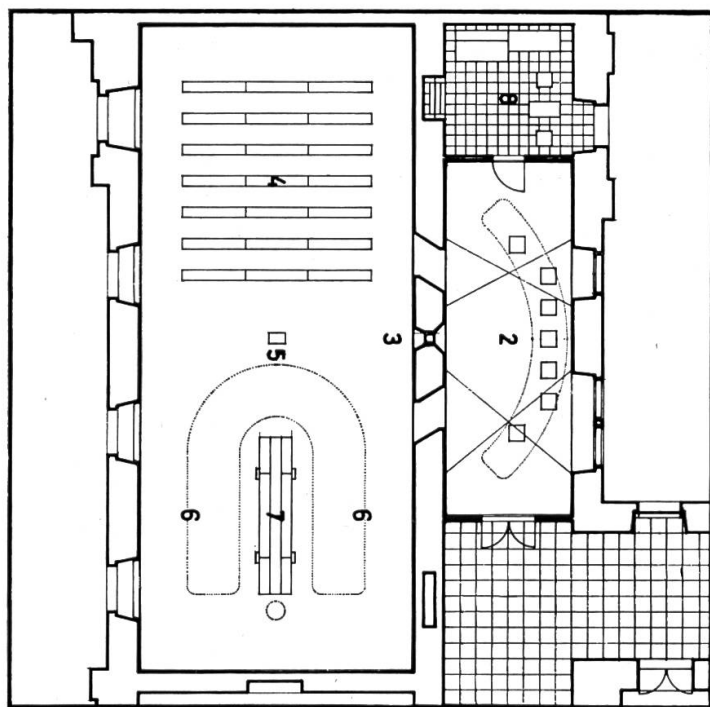
Der Hauptraum, 8 m \times 20 m gross (1 : 2,5) und 4 m hoch, ist ideell in zwei Teile geteilt, in der Mitte (Achse Tabernakel) befindet sich das Wortverkündigungspult, links davon die Bänke (sie sind mit dem Boden nicht fest verbunden, sondern nur gesteckt, so dass auch noch andere Möglichkeiten der Aufstellung gegeben sind), rechts der langgestreckte Altartisch. Damit befinden sich alle Funktionsbereiche in einer Ebene. Die 4 Fenster sind durch Holzlamellen ausgeblendet, hier so gestellt, dass man im Stehen hinaussehen kann. Die Decke ist zum Unterschied vom Vorraum glatt geputzt. In die Decke sind Lichtstrahler eingebaut. Der Fussboden in beiden Räumen ist ein Eichenpfostenboden.

Verwendete Materialien: Wände und Decken: weiss gekalkt; Fussboden, Pult, Altartisch, Anrichte, Hocker, Bänke: Eichenpfosten 30 cm breit, 5 cm und 2,5 cm stark; Holzlamellen: Weichholz weiss gestrichen; Tabernakel und Kerzenleuchter: Messingblech versilbert.

Liturgie: Die Wortmesse (Vormesse) wird in den Bänken sitzend gefeiert. Der Verkündigungsplatz befindet sich davor (in der Raummitte). Der Priester mit Assistenz sitzt in der ersten Bankreihe als Teil der Gemeinde. Auf dem Verkündigungspult (Tisch) liegt das Evangelienbuch ständig auf.

Zum Messopfer (Feier) begibt sich die Gemeinde in Form eines Opferganges (die Opferschale steht auf der Schmalseite des Tisches, dem Priester gegenüber) zum Tisch und umsteht ihn, hufeisenförmig, in einer oder mehreren Reihen, je nach der Grösse der Gemeinde. Die Kom-

munion wird stehend am Tisch empfangen. Die Kleinst-Gemeinde, ca. 15 Personen, umschliessen den Tisch in einer Reihe stehend. Die Kommunion wird über den Tisch gereicht. Der Platz des Priesters ist je nach der Aufstellung der Gemeinde an der Schmalseite oder an der Längsseite des Tisches.



1. Zu-Gang, im Untergeschoss Stifts-Gymnasium, im gleichen Geschoss Konvikt
2. Statio, Andachtsraum (Abendgebet), Raum der Versammlung und Sammlung
3. Tabernakel
4. «Raum» für den Wortgottesdienst (Vormesse)
5. Wortverkündigungsplatz (mit ständig aufliegendem Evangelienbuch)
6. «Raum» für die Messfeier (Messopfer)
7. Messaltar-(Tisch)
8. Beichtzimmer, auch Ankleideraum (Sakristei)

